

Lohn - München  
Hofmannstr 12 g. XI

Das war ein lieber Gruss, dies „Lösung-  
büchlein“ und so sehr willkommen, weil wir hier  
doch höchstens wenige im Buchhandel erhalten. Es ist  
Stärkung auf dem Weg, die wir flutnötig haben, denn  
ewige Kraft ist immer gewaltiger, als aller zeitliche  
Trost. Und dann auch vielen Dank für den Brief.  
Ich schöme mich erst heute zu danken. Aber mein  
ältester Sohn liegt schwer da und er an Lungen- und  
Rippfellentzündung, musste schon punktiert werden.  
Mit Zittern gehe ich jedesmal ans Telefon von Berlin her.  
Man weiss thatsächlich manchmal nicht mehr, wohin  
man hinhören muss: Da mein total abgehaarter Schwager  
aus dem Wupperthal mit seiner Tochter, dort unsere  
Wäscherin aus München, die auch alles verloren hat, dazwischen  
mein Enkelkind, das lateinisch lernen soll und dem ich doch  
mitten in all diesen Schicksalen noch etwas fröhliche Jugend  
schaffen möchte. Helmut geht es verhältnismässig gut. Seine  
Arbeit nimmt ihn stark in Anspruch. Sonntags kann er meist  
nach Berlin zu seinen Freunden fahren.

Das soll kein Jammerbrief sein. Sie kennen mich doch  
einigermaßen! Nur so richtig harmlos aus der Stube und  
aus dem - Herzen heraus! Eben war Lentzow hier, der seine  
Praxis wieder aufgenommen hat. Gott behüte uns alle!

Ihr dankbarer Traub